



GEMEINDE BRIEF

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Trappenkamp

Herbst 2022



*Dem Träumer stehen
alle Wege offen.*

Arthur Lindner

Inhalt

Angedacht: Vor Erntedank.....	3
Wahlen zum Kirchengemeinderat: Die Kandidat*innen	6
Die Mandolinen kommen wieder!.....	9
Wankendorf lädt ein: Konzert Gospelboat Kiel	11
Den Gedenktag der Reformation gemeinsam feiern	12
Halloween? Reformkürbis!.....	13
Kirchspiel „Alte Schwentine“: Himmelfahrt gemeinsam feiern	14
In memoriam Walther Willerding.....	17
De apen Döör.....	21
Aus der Arbeit des Kirchengemeinderats.....	27
Herzliche Einladung zum Geburtstagskaffee.....	32
Gastgeber*innen für den Lebendigen Adventskalender gesucht!.....	33
Fröhe Vagels	34
Neues aus der Kita Arche Noah	38
Neues aus der Kinder- und Jugendarbeit	42
Ewigkeitssonntag.....	47
Regelmäßige Veranstaltungen	51
So sind wir zu erreichen.....	51



Und wann gehst
du winterschlafen?

Weiß nicht. Muss mich
erst durch den Ge-
meindebrief fressen!



Angedacht: Vor Erntedank

Er sendet Tau und Regen
und Sonn- und Mondenschein
und wickelt seinen Segen
gar zart und kunstvoll ein
und bringt ihn dann behende
in unser Feld und Brot —
es geht durch unsre Hände,
kommt aber her von Gott.



So singen wir bald wieder im Erntedankgottesdienst, und die letzten Jahre haben uns spüren lassen, was wir vergessen hatten: dass alles, was die Laster der Supermarktketten in die Städte karren, erstmal auf dem Land wachsen muss. Und was geschieht, wenn Gott *keinen* Regen sendet ...

Aber auch wir modernen, „urbanen“ Menschen nehmen das Wunder des Wachsens wahr: Wir wirken und schaffen, wir erweitern unsere (Er-)Kenntnisse, unseren Erfahrungsschatz und unseren Bekanntenkreis – und wir verdienen auch Geld.

Und nun sagt uns unser Lied: Das alles kommt von Gott. Es will nur durch unsere Hände laufen, damit die Welt weiter wachsen und gedeihen kann. „Es geht durch unsre Hände, kommt aber her von Gott“: Das heißt, es will nicht in unseren Händen liegenbleiben. Auch nicht auf unserem Konto oder etwa in unserem Wertpapier-Portfolio. Alles kommt von Gott, das heißt: es gehört uns gar nicht. Auch wenn wir es weitergeben, seien es materielle Gaben oder aber Freundlichkeit und Beistand: immer kommt es von Gott, denn es kam von ihm zu uns. Und diejenigen, die unsere Gaben empfangen, brauchen nicht *uns* danken – vielmehr dürfen wir uns alle an derselben Adresse bedanken. Ja, wir dürfen auch dafür danken, dass wir weitergeben, schenken können!

Hier schiebt sich ein Bild in meine Gedanken: das schöne Gedicht „Der römische Brunnen“ von C.F. Meyer:

Aufsteigt der Strahl und fallend gießt
Er voll der Marmorschale Rund,
Die, sich verschleiernd, überfließt
In einer zweiten Schale Grund;
Die zweite gibt, sie wird zu reich,
Der dritten wallend ihre Flut,
Und jede nimmt und gibt zugleich
Und strömt und ruht.



So eine Brunnenschale ist jedes Wesen in Gottes Schöpfung. Alles, was in unserem Leben Wert hat, ist Teil des Segens, mit dem Gott uns lebendig hält. Und in Segen sollen wir es auch wieder umwandeln, denn es will zurück zu Gott. Auch Materielles, auch das Geld – es will in Leben verwandelt werden. Heißt das jetzt etwa, dass wir alles, was wir überhaben, an „Ärzte ohne Grenzen“ spenden müssen?!

Mitnichten. Leben hat sooo viele Gesichter! Nicht nur Nächstenliebe und Hilfe. Ein anderes ist Freude. Genuss. Auch unser eigener!

Aber kommen nicht härtere Tage? Schlechte Zeiten? Müssen wir jetzt nicht eher sparen, jedenfalls unser Geld? „Spare in der Zeit, so hast du in der Not“, oder? Aber Geld auf einem Konto ist so tot. Was wir aber geben, strömt nach wie in der Brunnenschale – die Bibelworte, mit denen Gott uns das versichert, sind Legion. Wir sollen genug und reichlich haben, überströmend. Auch in schlechten Zeiten dürfen wir darauf vertrauen. Und Dank- und Jubellieder singen für alles, was Gott zu uns strömen lässt – das wir empfangen und weiterschenken dürfen.

*Heute in Vertretung:
Marlou Lessing*

P.S. Ärzte ohne Grenzen e.V. hat die Spendenkontonummer
DE02 3702 0500 0009 8098 03!

Die Welt gehört den Mutigen.

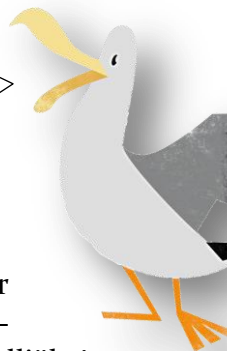
Schwester Angélique Namaika



Wahlen zum Kirchengemeinderat: Die Kandidat*innen

Jetzt geht's los: Anfang Oktober bekommen Sie Post von der Nordkirche. Alle Kirchenmitglieder, die spätestens am 27. November mindestens 14 Jahre alt sind, bekommen ihre Benachrichtigung für die Kirchenwahl.

Herbstzeit
ist Wahl-
zeit!



Mit dieser Wahl bestimmen alle Gemeinden in der Nordkirche den Kirchengemeinderat, ihr zentrales Leitungsgremium. Noch bis zum 2. Oktober können volljährige Gemeindemitglieder zur Wahl vorgeschlagen werden. Informationen und Formulare gibt es in unserem Kirchenbüro oder bei www.nordkirche.de/mitstimmen.

Die Menschen, die bis jetzt als Kandidat*innen feststehen, stellen sich jetzt in alphabetischer Reihenfolge kurz vor.

Renate Böhling

– Der Mitmensch im Mittelpunkt –

Im aktiven Ruhestand arbeite ich in der Seniorenarbeit der Diakonie und in der Kirchengemeinde (Besuchskreis, Gottesdienste gestalten). Besonders liebe ich die plattdeutsche Sprache. In diesem Jahr wurde ich für soziales Engagement als „Verdiente Bürgerin Trampenkamps“ geehrt. Seit sechs Jahren bin ich Kirchengemeinderätin und stelle mich gern zur Wiederwahl.

Hast **du** etwa alle
Pilze gefressen?





Peter Bösebeck

– Christliche Leitungskompetenz –

Ur-Trappenkammer, alteingesessener Unternehmer und seit Urzeiten aktiv in der Gemeinde, bin ich tief vom christlichen Glauben geprägt. Viele kennen mich aus Gottesdiensten als Predigt-Lektor.

Seit vielen Jahren leite ich den Kirchengemeinderat als Vorsitzender. Dieses Amt möchte ich gern abgeben, aber als einfacher Kirchengemeinderat noch eine weitere Wahlperiode mitarbeiten.

Evelyn Henschel

– Christentum von Grund auf leben –

Nach einem Berufsleben in der erzieherischen und sozialen Arbeit, 30 Jahre davon in Frankreich, lebe ich meinen Glauben jetzt im Ehrenamt in der Kirche und in der privaten Bibelarbeit. Als Kirchengemeinderätin leite ich den Gottesdienstausschuss, wirke im Gottesdienst und in der Kirchenmusik mit und möchte auch in Zukunft Gott und meinen Mitmenschen als Gemeinderätin dienen.



liich? Nööö... ich,
äh, ich bin von
Natur aus so dick!



Martha-Luise („Marlou“) Lessing

– Möglichmachen aus Überzeugung –
Noch *nicht* im Ruhestand! ☺ Ich bin die Redakteurin und Layouterin des Gemeindebriefs und mache immer die frechen Sprechblasen. In Trappenkamp und christlich aufgewachsen, seit 2020 Predigtlektorin (auch mit plattdeutschen Gottesdiensten) und seit zwei Jahren als Nachrückerin im Kirchengemeinderat, möchte ich gern auch in der nächsten Amtsperiode im Rat mitwirken.



Heinz Wilkies

– Anpacken mit Herzlichkeit –



Ich kandidiere zum ersten Mal für den Kirchengemeinderat. „Normal“ christlich aufgewachsen, habe ich durch meine Frau die Gemeinde als Kraftquelle und Ort für Engagement entdeckt. Ich packe überall an, wo es nötig ist, bin auch in politischer Gremienarbeit erfahren und seit einem Jahr im Besuchs-kreis aktiv. Jetzt möchte ich gern im Gemeinderat die Zukunft unserer Kirchengemeinde mitgestalten.

Anpacken? Lieber
schieb ich ne
ruhige Kugel!



Die Mandolinen kommen wieder!



Im Mai musste das Konzert des Kieler Mandolinorchesters in der evangelischen Friedenskirche auf Grund von Corona kurzfristig ausfallen – aber

am 29. Oktober 2022 um 16 Uhr

ist es endlich soweit: Das beliebte Orchester ist wieder in Trappenkamp und stellt im Moment ein buntes und begeisterndes Programm zusammen. Die Plakate werden ebenfalls noch vorbereitet. Das sudetendeutsche Kulturwerk lädt zu diesem Konzert ein – der Eintritt ist frei! Die vielen Fans, die die Kieler Mandolinen bei uns in Trappenkamp haben, werden natürlich auch wieder Zugaben fordern – und kriegen! Versprochen!

Das Konzert wird selbstverständlich unter den dann gültigen Corona-Regeln stattfinden, aber das Virus ist hiermit offiziell vom Konzert ausgeladen! Verbannt! Kusch! Hau ab und verschwinde, Corona!

Dirk Hannich-Daniels





Einladung zum Erntedankgottesdienst

mit anschließender Gemeindeversammlung

Hiermit laden wir Sie herzlich ein zum Erntedankgottesdienst mit anschließender Gemeindeversammlung

am Sonntag, dem 2. Oktober 2022 um 10:00 Uhr.

Der Gottesdienst beginnt in der Friedenskirche und wird nach einer kurzen Pause mit der Gemeindeversammlung im Gemeindehaus fortgesetzt. Im Anschluss werden dann eine zünftige Erbsensuppe und Getränke gereicht. Über Lebensmittel, Obst und Früchte aus Feld und Garten, die Sie vor dem Altar niederlegen können, würden wir uns freuen.

Tagesordnung für die Gemeindeversammlung:

- Begrüßung
- Wahl eines Versammlungsleiters
- Genehmigung der Tagesordnung
- Bericht KGR-Vorsitzender
- Tätigkeitsbericht Pastor Cremonese
- Aus den Arbeitskreisen und Ausschüssen
- Kirchspielprozess 2030
- Fragen und Anregungen aus der Gemeindehaus
- Gebet und Segen

*Peter Bösebeck, Vorsitzender KGR
Felix Cremonese, Pastor*

Erbsensuppe? Damit locken sie keinen Igel hinterm Kürbis hervor! Warum gibt's nicht Käfer und Würmer?



Die Nachbargemeinde Wankendorf lädt ein Konzert Gospelboat Kiel



Samstag, 3.9., 19 Uhr, Kirche Wankendorf

Nach zwei Jahren Corona-Pause gibt der Kieler Gospelchor „Gospelboat“ wieder ein erstes Konzert für alle, die Gospelsmusik lieben. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

Seit 1990 sind die Sänger und Musiker des Kieler Chores aus der Gospelszene in und um Kiel nicht mehr wegzudenken. Die Leitung des Chores liegt in den Händen von Heiko Rahf.

Der Chor besteht aus ca. 70 Mitgliedern aus allen Teilen Schleswig-Holsteins. Bei Auftritten in Kirchen und Konzertsälen sind der Regel etwa 30 bis 40 Sängerinnen und Sänger plus Band an Bord und feiern gemeinsam mit ihren Zuhörern den Gospel, die „frohe Botschaft“.



Der Chor singt zeitgenössische moderne Gospelmusik, aber auch traditionelle Spirituals. Eine große Anzahl an Solisten sorgt für ein facettenreiches Programm.

Wenn Sie mehr über den Chor erfahren wollen, steht Ihnen die Homepage www.gospelboat-kiel.de zur Verfügung.

Musik ist, wie Gefühle klingen.

Den Gedenktag der Reformation gemeinsam feiern

Montag, 31.10., 10 Uhr, Kirche Wankendorf

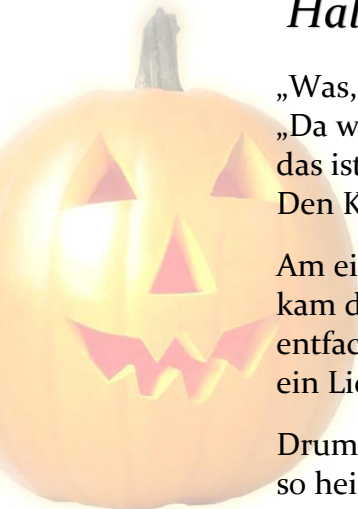
Gemeinsam als Kirchspiel „Alte Schwentine“ besinnen sich die Kirchengemeinden Bornhöved, Trappenkamp und Wankendorf als evangelische Christen auf ihre Herkunft: Am Reformations- tag feiern sie Bekenntnis- und Geburtstag der evangelischen Kirche zugleich, mit Pastorenehepaar Ulrike und Ralf Jenett. Die Musik machen an diesem Tag Steffi Manthey, Carl-Walter Petersen und Steffi Rosplesch. Sie sind herzlich eingeladen!



Reformationsfest?
Ich bin dabei –
außer ich schlaf
schon...

Zu dem leidigen Thema „Halloween oder Reformationstag?“ auf der nächsten Seite nochmal das tolle Gedicht von Renate Wüstenberg!

Halloween? Reformkürbis!



„Was, Halloween?“ – Die Christen stöhnen:
„Da woll'n wir uns nicht dran gewöhnen,
das ist bloß Zeug von alten Heiden. –
Den Kürbiskult könn'n wir nicht leiden!

Am einunddreißigsten Oktober
kam doch, dass es die Welt erober',
entfacht in Wittenberg vor Zeiten,
ein Licht zu uns, **das** soll uns leiten!

Drum woll'n wir lieber, wie wir's kannten“,
so heißt es bei den Protestanten,
„an diesem Tag an Luther denken.“
Doch könnt so'n Kürbis Luther kränken?

O nie, denn wenn da einst die Kelten
mit Kürbislicht die Nacht erhellten,
um böse Geister zu verjagen,
ging's doch nicht Luther an den Kragen!

Ganz gleich, woher die Bräuche stammen,
oft passt, was fremd scheint, doch zusammen.
(Da geht's den Bräuchen wie den Leuten.)
Das Kürbislicht – **so** lasst mich's deuten: –



weist auf die Kraft aus Luthers Werken!
Die soll die müden Christen stärken,
wie sie da geh'n in niedern Hüllen,
soll neu, was hohl geworden, füllen.

Denn Licht, geht's auf in dumpfen Köpfen,
macht froh, lässt es doch Hoffnung schöpfen,
dass sich die Welt nochmal erneuert,
wo sie des Geistes Licht befeuert.

Kirchspiel „Alte Schwentine“: Himmelfahrt gemeinsam feiern

Am Himmelfahrtstag waren die Kirchengemeinden Bornhöved und Wankendorf zu uns in die Trappenkamper Kirche eingeladen und anschließend die Aktiven aus den Gemeinden zum gemeinsamen Essen und Klönschnack ins Gemeindehaus, um einander besser kennen zu lernen. So war endlich einmal die Kirche wieder richtig voll – und das nicht an Weihnachten!



Die Gottesdienstbesucher treffen ein – immer mehr

Da Pastor Cremonese unerwartet ausfiel, übernahm das Ehepaar Jenett aus Wankendorf den Gottesdienst und gestaltete ihn sehr schön. Beim anschließenden Zusammensein im Gemeindehaus begrüßte Peter Bösebeck die Anwesenden und führte ein wenig in die Geschichte unseres Ortes und der Kirchengemeinde ein – als beinahe Ur-Trappenkamper ist das auch seine eigene Geschichte.



Der Grill vor dem Gemeindehaus ist schon heiß

Ein Büffet mit leckeren selbstgemachten Salaten stand schon bereit, und der Holzkohlegrill unter der fachmännischen Aufsicht von Grillchef Heinz Wilkies produzierte Leckereien, sodass danach alle sich verköstigen konnten. Dazu wurden im Hintergrund historische Filmaufnahmen aus Trappenkamp gezeigt. Es entstand ein lebhaftes Miteinander und ein echter Austausch an gemischt-gemeindlichen

Tischen, der fast bis um 15 Uhr dauerte. So stellen wir uns das gemeinsame Kirchspielsein gern vor!



Peter Bösebeck begrüßt die Besucher



Herbstlied



Der Frühling hat es angefangen,
Der Sommer hat's vollbracht.
Seht, wie mit seinen roten Wangen
So mancher Apfel lacht!



Es kommt der Herbst mit reicher Gabe,
Er teilt sie fröhlich aus,
Und geht dann, wie am Bettelstabe
Ein armer Mann, nach Haus.

Voll sind die Speicher nun und Gnaden,
Dass nichts uns mehr gebricht.
Wir wollen ihn zu Gaste laden,
Er aber will es nicht.

Er will uns ohne Dank erfreuen,
Kommt immer wieder her:
Lasst uns das Gute drum erneuen,
Dann sind wir gut wie er.

Heinrich Hoffmann von Fallersleben

Stimmt, der Herbst
ist echt die Zeit
zum Fettfressen!
Dafür lohnt sogar
das Wachbleiben...



Kirchspielprozess – wie sieht die Zukunft unserer Gemeinde aus?

Wie wir bereits berichtet haben, setzen sich die Kirchengemeinden mit dem sogenannten Kirchspielprozess auseinander, in dem es darum geht, wie zukünftig die Arbeit in den Kirchengemeinden und die seelsorgerliche Versorgung der Gemeindeglieder aussehen kann, wenn Pfarrstellen aufgrund von Personal-mangel in der Zukunft wegfallen.

Die Kirchengemeinde Bornhöved und mit ihr das Kirchspiel „Alte Schwentine“, zu dem neben Bornhöved die Kirchengemeinden Wankendorf und Trappenkamp gehören, ist hiervon betroffen.

Bisher gab es in den drei Gemeinden insgesamt vier Pfarrstellen. Zwei in Bornhöved, eine in Wankendorf und eine in Trappenkamp. Im Jahr 2030 wird eine dieser Stellen wegfallen. Damit alle drei Gemeinden vor Ort versorgt werden, werden Dienstsitze (Pastorate) in allen drei Gemeinden bleiben und die zweite Pfarrstelle in Bornhöved wird wegfallen.

Bereits jetzt wurde die zweite Pfarrstelle nach Weggang von Pastorin Weinbrenner auf eine 2/3-Stelle reduziert. Diese wird derzeit von Pastorin Karopka als Vertretungspastorin wahrgenommen, wird aber mit Ablauf des Jahres 2024 wegfallen.

Bis dahin müssen wir die Strukturen im Kirchspiel so verändern, dass trotz Wegfalls einer Pfarrstelle alle Gemeindeglieder feste und verlässliche Ansprechpartner haben, sie seelsorgerlich versorgt werden und Kirche ihnen eine gute Heimat werden kann.

Dies wird nur gehen, wenn sich der Umfang der Kirchengemeinde Bornhöved verändert, d.h. wenn Orte, die heute noch zur Kirchengemeinde gehören, künftig einer anderen Gemeinde zugeordnet werden. Betroffen werden vor allem Orte in „Rand-



lage“ sein, deren Lebenswege bereits im außerkirchlichen Bereich, wie Einkaufsmöglichkeiten, Arzt-, Kindergarten- und Schulbesuch, in andere Richtungen führen.

Die Kirchengemeinderäte aller drei Gemeinden sind hierüber im Austausch. In der Gemeindeversammlung am Sonntag, den 2. Oktober (in Bornhöved und in Wankendorf am 30. Oktober) soll über den aktuellen Stand informiert werden, und noch viel wichtiger: die Gemeindeglieder sollen dazu gehört werden, ihr Votum abgeben können und die Möglichkeit haben, weitere oder neue Ideen in den Prozess einzubringen.

Pastorin Ulrike Egner und Pastor Felix Cremonese

Ernte

In diesem Jahr verlor ich einen Freund.
Hier unterm Nussbaum sprachen wir uns aus.
Das Laub wird gelb; es wartet auf den Wind.
Ist das der Schluss?

Hier unterm Nussbaum gab mir eine Frau
in diesem Jahr errötend ihre Hand.
Still weht ein Blatt und tropft ins welke Gras.
Ist das der Schluss?

In diesem Jahr ... Vor meine Füße fällt
ein dumpfer Schlag zu Boden und zerplatzt
und aus der Kapsel rollt die rauhe Frucht.
Das ist der Schluss.

Richard Dehmel



Konnte man die
Frucht vielleicht
fressen?



In memoriam Walther Willerding

Am Donnerstag, dem 2. Juni 2022, verstarb nach langer Leidenszeit im Kreise seiner Familie das langjährige Mitglied des Kirchengemeinderates der ev.-luth. Trappenkamper Kirchengemeinde

Herr Walther Willerding
im Alter von 87 Jahren.

Walther Willerding gehörte 29 Jahre dem Kirchenvorstand unserer ev.-luth. Trappenkamper Friedenskirchengemeinde an und war davon etliche Jahre dessen Vorsitzender. Sein Arbeitsschwerpunkt in diesem Leitungsgremium war – was konnte es wohl auch anderes sein?

Er war von Beruf Banker und leitete in Trappenkamp die Geschäftsstelle einer hiesigen Bank – das Finanzressort. Und das sparsam und verantwortungsvoll.

Im Alter von 31 Jahren wurde Herr Willerding bei der Kirchenvorstandswahl am 05. September 1965 in den Kirchenvorstand der Kirchengemeinde Bornhöved gewählt, als Vertreter der Trappenkamper Kirchengemeinde, die zu dieser Zeit noch die dritte Pfarrstelle der Kirchengemeinde Bornhöved war.

Gemeinsam mit Herrn Dr. Porsche und weiteren Abgesandten aus Trappenkamp betrieb Herr Willerding mit Energie und viel Idealismus die Neugründung und Organisation einer eigenständigen Kirchengemeinde Trappenkamp und die Baubegleitung unserer Friedenskirche. Mit Stolz und voller Begeisterung berichtete er uns – nachlesbar im Gemeindebrief Sommer 2021, als sein Porträt als „Gesicht der Gemeinde“ erschien –, dass er im



Mai 1966 beim Guss der drei Kirchenglocken unserer Friedenskirche dabei war, bei der traditionsreichen Glockengießerei Gebr. Rincker in Sinn/Dillkreis. Ein beeindruckendes Erlebnis für ihn, das einen besonderen Bezug zu gerade diesen Glocken in ihm schuf.

Im November 1994 wurde Walther Willerding aus Gesundheitsgründen in einem bewegenden Gottesdienst aus dem Amt des Kirchengemeinderates entlassen.

Mit ihm haben wir einen aufrichtigen Christen und einen fleißigen Arbeiter am Wohlergehen und der Fortentwicklung unserer Trappenkamper Kirchengemeinde verloren. Er war ein Mann, der zuhören konnte, der Achtung vor seinen Mitmenschen hatte und der half, wo immer es ihm möglich war.

Walther Willerding war für uns alle eine geachtete Persönlichkeit, ein gläubiger Christ, ein Vorbild und ein guter Freund, dem wir für seine selbstlose ehrenamtliche Tätigkeit in unserer Gemeinde danken und den wir stets in ehrender Erinnerung behalten werden.

Am Donnerstag, 9. Juni 2022, hat die Kirchengemeinde in einer würdigen Trauerfeier in der Friedenskirche Abschied von Herrn Walther Willerding genommen.

In Achtung, Dankbarkeit und Respekt

Peter Bösebeck

Im Namen des Kirchengemeinderates
der ev.- luth. Kirchengemeinde
Trappenkamp



De apen Döör

*Predigt vun Sabine Stürzer, vödragen an'n 31.7.
vun Renate Böhling un Marlou Lessing*

Renate:

Leeve Gemeend,

vör veele, veele Johr leev en König, de sik veele Gedanken dorüm mook, dat dat de Lüüd in sien Riek good gahn schull. Nu keem he in de John, un he mook sik Gedanken, wokeen sien Nahfolger warden schull. Kinner harr he keen, un so keem he op den Gedanken, en Opgaav to stelln, den klööksten Mann or de klöökste Fruu to finden. In't ganze Land wor künnig mookt: In't Slott bi den König geev dat en groote, schwore Döör, de dicht is. Jedereen kann komen, kriggt en Bund mit eenhundert Slötel un dröff versöken, de Döör optokriegen. Liekers: Jedereen dröff dat bloots eenmool mit een Slötel probeern.

Ut dat ganze Land keemen veele, veele Lüüd, man nüms kreech de Döör op. Opletzt keem en Jungkeerl, bekeek sik de Sook, faat den Döörgriff an un drück em rünner. De Döör güng op! "Du schast mien Nahfolger sien! Du hest di nich bange moken laten, hest nich op dat höört, wat di vertellt worden is. Du hest op dien Geföhl un dien Verstand truut, du büst de Rechte!", reep de König.

Marlou:

Leeve Gemeend, in de verleden twee Johnn hebbt wi faken vör Döörn stahn, de twoors nich dichtsloten weern, man doch för uns nich open weern. Corona hett mennigeen Döör dichtmookt — un denn stünnen wi dor mit uns gode Gedanken, mit uns Leevde un de Tied, de wi doch verschenken wulln... Un mennigmaal hett uns dat Hart blöödt, wenn wi en leven Minschen nich sehn kunnen orr wenn uns sülven eensam





üm't Hart weer. Klor, Breven schrieven, telefoneern un winken güng jümmers, man ist dat doch nicht datsülvige.

Ik weet: Döörn, de dicht sünd, de schützt; man dösig dorstahn hebbt wi liekers.

Un denn lees ik, kort vör Wiehnachten, de Johrslosung för düt Johr: "Jesus seggt: Wokeen to mi kümmt, den smiet ik nich rut." Wat för en Woort, wat för en Verspreken! En Döör, de jümmers open ist. Dat giff dat!!

In en Prospekt, in den de Saken afbild weern, de dat to de Johrslosung to köpen giff, füll mi glieks dat Motiv op, dat Se mit den Lederzeddel kregen un nu in de

Hand hebbt. Stefanie Bahlinger hett dat moolt. Köönt Se dat erkennen? Ünner den Döörgriff is keen Slötellock! Bruukt wi nich, denn: de Slötel hangt vun Heben rünner, an't Krüüz! He *is* dat Krüüz. Gülln, so as en ganz besünnern Slötel ween mutt. As in en Märken, dor sünd doch ook de Slötel, mit de denn allns good warrt, vun Gold. Un disse Slötel hier op dat Bild hangt vun Heben rünner, direkt vun Gott.

Renate:

Jesus seggt: "Wokeen to mi kümmt..." Op uns Bild is Jesus nicht to sehn, wi ahnt, dat he in den Ruum rechts anne Siet steiht, dor is dat Licht so scheun hell. "Ik bün dat Licht vun de Welt!", hett he ja seggt. Orr is dat dat Oosterlicht, dat Licht vun't ewige Leven, dat Gott för uns all redig höllt?

Un in de Mitt vun't Bild, op en Disch: Brot un Wien, Abendmahl. Jesus laadt uns in, jümmers un



jümmers wedder!

Jesus hett keen Bang vör Krankheit un Süük hatt. He hett de teihn Männer, de Utsatz harrn, gesund mookt. Mit Abstand, dat is richtig, liekers is he nich utneiht, he hett sik kümmeret.

He weer sik ook nich to schaad, mit Lüüd tosomen to sitten un to eten, mit de annerseen nix to doon hebben will, wiel dat se nich so ganz feine Dischmanieren hebbt oder ehr Hannen vun de Arbeit noch ganz schietig sünd. Jesus seggt, dor kümmt dat nich op an. Nich wat in den Mund ringeiht, mookt den Minschen unrein, nee: Wat ut den Mund **rutkümmt**, dat mookt den Minschen unrein – wenn he Leges över sien Minschengeswister snackt, Lögen orr Unfründlichs to sien Neegsten, un ok wat he sien Mitgeschöpfe andeit.

So laadt Jesus all Minschen in, mit em tosomen to eten un to drinken, Avendmohl to fiern.

Marlou:

Dat is en schöne Gewissheit, dat wi so inlaadt sünd! Wi hier köönt na de Coronatied al wedder Avendmahl fiern, un wi hebbt ok no og to eten, mit dat wi fiern un för dat wi danken köönt.

Avers woans is dat bi uns nu, in Tieden vun Krieg un drauhen Hunger in de Welt? In anner Weltgegenden süht dat schraag ut. De Krieg, de in de Ukraine toovt, drippt op vigeliensche Aart de ganze Welt.

Dorto kümmt, as en niege Last sünnlicher för de Ärmsten, de Eerdverhitten. So mööt wi dat sachs nömen, denn "Klimawannel" klingt meist to milde. Wat noch an Aarn dor is, verdorrt, ok bi uns Navers, in Italien, un ok al bi uns. Un in de Ukraine verbrennt Gotts Gaven, de gode Weten, in Silos, de mit Raketen beschaten warrt.



Över dat Geven schrifft Paulus ja an de Korinther: "Jedereen schall so geven, as em dat dorbi üm dat Hart is. Dat dörf em nich leed doon dorbi, he schall dat friewillig doon, sünst hett dat keen Weert, denn Gott höllt bloots vun den wat, de geern un mit Freid giff."

Wenn sik in de neegsten Johr vele Minschen ut verdorrte Weltgegenden op den Weg na Europa maken warrt — warrt wi nüms afwiesen, as Jesus dat uns vörmaakt? Warrt wi dat Broot mit jüm breken? Un warrt wi dat geern doon, as Paulus dat will, orr bloots mit gnarschen Tähn un wedderwillig? In'n Himmel, bi Jesu Avendmahl, is unendlich veel Platz un Broot. Avers hier doch nich? Un wat is, wenn de Eer nich mehr noog vörbringt för de acht Milliarden Minschenkinner? Orr wenn se dat in Krieg un Striet mootwillig tweimaakt?

Renate:

Dat, wat du seggst, is hier op uns Bild de Muur. Bruun und lila steiht se dor. Düüster, mookt mi bang ...

Doch wo weer dat noch in de Geschicht an'n Anfang: Bangmoken gellt nicht!

Wi bruukt keen Anter op alle Fragen geven. Dorför langt uns Klook un Plie ok gor nich. Vertruu op dien Hart. Un vertru op Gott. He seggt: "Sorg di nich! Ik sorg för di." — Un dat warrt he ok doon. He will uns allens geven, wat wi bruukt. Denk an uns Evangelium! Fiefduzend woorn satt, wieldat Gott dat wull.

Un liekso as uns dääglich Broot warrt he uns ok den rechten Geist geven, in jeden Momang in de Tokumst dat Rechte to doon. Den Geist will he in uns Hart geven, so bruukt wi bloots op em to hören.

Wedder fällt mien Blick op dat Bild: Dor de Döör, ... dat Licht, Brot un Wien ... Wenn du in dat Gesicht vun den Minschen blang bi di kiekst un du sühst diene Süster orr dien Broder, denn ist Gott sien Riek dor.

Kiekt di üm — hier ünner de Minschen in uns Kark. Wenn wi as Christen, as Süster und Bröder tosamenstaht un uns helpt — mit en helpen Hand oder mit en godes Woort —, denn kann allns good warden. Tosamen is allns lichter. Un nich bloots ünner Christen — gah so dör de Welt. Du warrst sehn, de Minschen kaamt di liekso to-mööt.

Marlou:

Dat will ik doon. Un wenn de Aarn inföhrt is, wenn wi hier Aarndank fiert, denn köönt wi wedder an dat Woort denken: Jedereen schall so geven, as em dat dorbi üm dat Hart is. Wokeen bang för sik sülven is, mutt sik nich dwingen... Man wi sett uns ganzes Hartensvertruun dorop, dat Gott uns alltied noog in de Hannen leggt, dat wi rieklich an uns Minschengeswister wiedergeven köönt. He kann un will Wunner doon — ok an uns. Amen.

**Renate:**

Nee, dor kümmt doch noch wat!!!

Marlou:

Jo, richtig! Se hebbt dat wiss al markt, dat is nich bloots dat Bild, wat Se kreegen hebbt, ne, dat is en Tüüt mit Saat. Wildblomen! Wenn Se mucht, seit se de ut, düät Johr noch orr neegst Johr, in'n Bloompott orr in'n Goorn, op'n Karkhoff orr in't Feld, enerworrns!

Nee, Se mööt nich bang ween, de wasst nicht wild krüüz un quer, ok wenn dat "Wildblomen" heten deit. Nee, de wachst jüst so, as uns Vadder in Heben sik dat dacht hett. De wasst för de lütten Deerten, de dorvun leevt — un för uns, för uns Hart.

Un wenn't mool nich so goot geit, denn kiekt Se op de lüttjen Blumen,
de uns Vadder in Heben so schön mookt hett. Schöner as Salomonis
Seide ... So will he ok för uns sorgen.

Un denn kümmt Se villicht de Johrslosung wedder in Sinn: "Wokeen
to mi kümmt, den stött ik nich weg." Jesus is för uns dor, bruuks keen
Slötel, de Döör is open un uns Gebeed is de Döörgriff... Geiht ganz
licht. Probeer dat man mool ut.

Amen.



Vor der Ernte

An wolkenreinem Himmel geht
Die blanke Sichel schön,
Im Korne drunten wogt und weht
Und rauscht und wühlt der Föhn.
Sie wandert voller Melodie
Hochüber durch das Land,
Frühmorgen schwingt die Schnittrin sie
Mit sonnenbrauner Hand.

Conrad Ferdinand Meyer

Bild: Elke T. Weißleder



Aus der Arbeit des Kirchengemeinderats

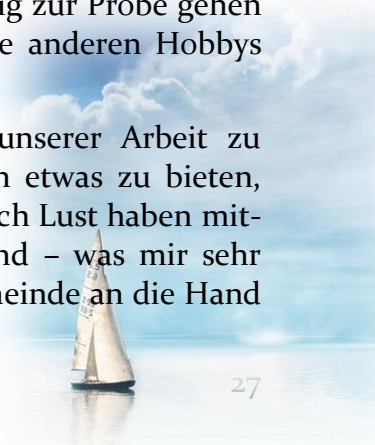
Die Ferien- und Urlaubszeit geht so langsam ihrem Ende entgegen, und damit nimmt auch das Leben in unserer Kirchengemeinde wieder Fahrt auf. Die Kreise und Chöre treffen sich wieder zu den gewohnten Zeiten und versuchen mit ihrer Arbeit und den interessierten Themen dort anzuknüpfen, wo sie vor der Sommerpause für fast zwei Monate in die Ferien gingen.

Es geht wieder los – langsam

Doch hat die Sommerpause nur zwei Monate gedauert? Mir persönlich scheint es, dass diese Pause einen viel längeren Zeitraum in Anspruch genommen hat als in den Jahren zuvor – bedingt durch die vielen Unterbrechungen der immer wieder neu auftretenden Fälle der Corona-Pandemie. Und noch heute entschuldigen sich immer wieder die eifrigsten Mitglieder der Kreise und Chöre mit dem Argument: „Ich bin an Covid-19 erkrankt und befinde mich bis zu meiner Genesung in Quarantäne!“

Die Arbeit der Kreise und Chöre läuft nicht so lückenlos an wie in den Jahren vor der Pandemie. Es fehlen krankheitsbedingt Mitglieder in den Chören und dem Posaunenchor, was das Einüben von neuen und das Auffrischen bekannter Lieder erschwert. Manche Chormitglieder haben in der lang andauernden Pause für sich auch festgestellt, dass es auch sehr schön sein kann, wenn man wöchentlich nicht regelmäßig zur Probe gehen muss und mehr Zeit für die Familie oder die anderen Hobbys hat.

Um wieder in den gewohnten Rhythmus unserer Arbeit zu kommen und um unseren Gemeindegliedern etwas zu bieten, was sie anspricht und an dem sie vielleicht auch Lust haben mitzuarbeiten, zu musizieren, zu diskutieren und – was mir sehr wichtig erscheint – Bedürftige in unserer Gemeinde an die Hand



zu nehmen, ihnen zu helfen: um alles dies zu tun, dazu brauchen wir neue Ideen und aktive Mitglieder unserer Gemeinde. Menschen, die Gemeinschaft suchen, Menschen, die bereit sind, im Namen Jesus Christus zu helfen. Wir sind froh, dass wir einige haben, und hoffen auf immer mehr! Wenn Sie mitmachen möchten, wenden Sie sich an eine der Adressen auf Seite 51.

Die Unentwegten

Doch nicht alle unserer Kreise sind in die Ferien gegangen.

So haben der Posaunenchor, der Chor Chorissimo, der Besuchskreis, der Kirchengemeinderat und vor allem unser Pastor mit seinem Büro weitergearbeitet.

Und lassen sie mich, liebe Leserinnen und Leser, mit unserem Gemeindepastor beginnen. Das Lob und den Dank, die Pastor Cremonese in einer Andacht zum Beginn der Sitzung des Kirchengemeinderates den Mitgliedern des Rates und den Helfern aus der Kirchengemeinde für ihre ehrenamtliche Arbeit ausgesprochen hat, diesen Dank möchte ich hier gerne an Herrn Pastor Cremonese weitergeben. Pastor Cremonese hat in den letzten drei Monaten neben Taufen und Trauungen ungewöhnlich viele Trauerfeiern und Beerdigungen geleitet –neben denen in Trappenkamp auch vertretungsweise in Wankendorf und in Bornhöved. Wer von Ihnen weiß, wie viele Gespräche mit den Angehörigen der Verstorbenen geführt werden, wie viel Zeit die Vorbereitung einer Beerdigung in Anspruch nimmt und wie viel Kraft eine ehrende, einfühlsame und Trost spendende Beerdigung einem Pastor abverlangt, der kann auch ermessen, was unser Pastor in den letzten Monaten geleistet hat. Dafür unseren herzlichen Dank.

Neben den erwähnten Amtshandlungen hat sich der Pastor in unserer Gemeinde mit der Sanierung der Kindertagesstätte, mit der Überführung der Kita in das Kita-Werk des Kirchenkreises,



dem Verkauf der Kita-Gebäude und um Personalangelegenheiten zu befassen, auch wenn er dabei vom Kirchengemeinderat unterstützt wird. Und nicht zuletzt sind da noch die Gottesdienste und die seelsorgerliche Betreuung der Gemeinde.

Der Kirchengemeinderat hat sich neben den zuvor schon angeführten Aufgabenstellungen mit den Belangen des kirchlichen Lebens zu beschäftigen. Da sind zum Beispiel die Ergebnisse der Prüfung von Kirchengebäuden und Kirchengelände durch die Berufsgenossenschaft und die DEKRA. Sie nimmt die Prüfung auf die Betriebssicherheit und Unversehrtheit der Gottesdienstbesucher, der Kirchenmitglieder und der Mitarbeitenden vor und kontrolliert die Behebung der Mängel, Erstellung einer Gefährdungsbeurteilung und die mündliche Belehrung der Mitarbeiter.

Der Kirchengemeinderat tritt einmal monatlich zu einer Sitzung zusammen, auf der alle anstehenden Probleme, die zuvor in den Arbeitsausschüssen beraten wurden oder die vom Gemeindepastor eingebracht wurden, einvernehmlich behandelt und behoben werden. Ferner berät der Rat den Pastor in Fragen der Kita und der Gründung des Kirchspiels „Alte Schwentine“.

Der Besuchskreis trifft sich nach Bedarf, um zu besprechen, wer aus der Gemeinde zu einem Jubiläum oder zu einem „runden“ Geburtstag von welchem der Mitglieder besucht werden soll. Auch dies eine Arbeit, die den Dank der Kirchengemeinde verdient.

Die Kirchenmusik kämpft

Der Posaunenchor und der Chor Chorissimo haben vor der Sommerpause beschlossen, die Chorproben in den Sommerferien fortzusetzen, um für die anstehenden Auftritte in den Gottesdiensten zu üben. In beiden Chören hat in den letzten Jahren der Corona-Pandemie eine verhältnismäßig große Fluktuation stattgefunden. Alte, erfahrene Bläser- und Sänger*innen haben

den Chor wegen der Krankheit verlassen und ihren Austritt erklärt. Für jeden kleinen Chor ist das eine sehr schmerzhaft und nur durch Werbung und Geduld mit Neuzugängen zu ändernde Situation, in der sich beide Chöre zur Zeit befinden und weswegen die Proben in den Ferien nicht ausgesetzt wurden. Den Mitgliedern der Chöre für ihr Engagement für den Bestand ihrer Chöre herzlichen Dank.

Möge ihnen und auch den Kreisen, die jetzt wieder mit ihrer segensreichen Arbeit beginnen, viel Erfolg in ihrer Tätigkeit beschieden sein – und ein reger Zulauf aus der Gemeinde!

Die nächsten Auftritte in den Gottesdienste sind für den Posauenchor der 11. September 2022 und den Chor Chorissimo der 25. September 2022.

Themen, die in den letzten beiden Sitzungen des Kirchengemeinderates beraten wurden, sind:

Im Juni 2022:

- Die Beauftragung und Finanzierung des neuen Bodenbelags in der Kita „Arche Noah“. Kosten etwa 25.000 €.
- Beratung Jahresergebnis 2021
- Themen der Steuergruppe „ Kirchspiel Alte Schwentine“
- Vorbereitung der Wahl zum neuen Kirchengemeinderat im November 2022
- Rückschau auf das Treffen der Kirchengemeinderäte aus den Gemeinden Wankendorf, Bornhöved und Trappenkamp

Im August 2022:

- Prüfungsergebnis der Berufsgenossenschaft VBG
- Reparaturarbeiten am Pastoratsgebäude
- Themen die Kita betreffend



- Energieeinsparungen in Kirche und Gemeindehaus im Winter 2022. Erörterung von Maßnahmen
- Stand Gespräche Kita-Werk

Wir hoffen, dass unsere Gemeindemitglieder im November ein tatkräftiges neues Kirchenvorstandsteam wählen, das dann mit Gottes Hilfe die Arbeit des Kirchenvorstands im nächsten Kirchenjahr ebenso harmonisch und ergebnisreich fortführen kann!

Herzlich Ihr

Peter Bösebeck



Intelligenz ist
die Fähigkeit, sich
Veränderungen anzupassen.

Stephen Hawking

Herzliche Einladung zum Geburtstagskaffee

Liebe Jubilarinnen und Jubilare der Monate September, Oktober und November!

Ihre Ev.-Luth. Kirchengemeinde Trappenkamp lädt Sie herzlich zum Geburtstagskaffee ein! Dieses Beisammensein **findet nur statt, wenn die Kontaktbeschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie nicht mehr gelten!** Dann findet es unter den vorgeschriebenen Hygienemaßnahmen und Regeln statt.

Am Mittwoch, 07. Dezember 2022 um 14.30 Uhr im Gemeindehaus unserer Kirchengemeinde, Gablonzer Str. 15

Wir beginnen mit einer kurzen Andacht und wollen dann gemeinsam bei Kaffee und Kuchen zusammensitzen, miteinander ins Gespräch kommen und so einen schönen Nachmittag verbringen. Das Ende wird gegen 16.30 Uhr sein. Bitte lassen Sie uns (ab sofort) bis spätestens zum 1. Dezember 22 wissen, ob Sie an unserem Geburtstagskaffee teilnehmen möchten. (Tel.: 2665).

Die Damen und Herren unseres Besuchskreises, Frau Wilkies-Lange, Frau Hofmann mit Tochter, Frau Henschel, Herr Wilkies und Frau Böhling freuen sich sehr, Sie am 07.12.2022 zu begrüßen.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr Kirchengemeinderat

(Abschnitt bitte ausfüllen und im Kirchenbüro Gablonzer Straße 15 abgeben oder im Briefkasten einstecken)

✂

☐ Ja, ich werde am Geburtstagskaffee am **07.12.2022** teilnehmen.

☐ Ich bringe noch 1 Begleiter / Begleiterin mit.

(Zutreffendes bitte ankreuzen!)

Name:

Anschrift:

Telefon:

*Gastgeber*innen für den Lebendigen Adventskalender gesucht!*

Nachdem wir den Lebendigen Adventskalender im letzten Jahr wieder feiern konnten, würden wir uns sehr freuen, wenn er auch in diesem Jahr mit Ihrer Hilfe wieder stattfinden kann.



Daher suchen wir für den Zeitraum vom 1. bis zum 23. Dezember Menschen, die ihre Tür von 18 bis 18.30 Uhr öffnen, um andere Menschen in adventliche Stimmung zu versetzen mit besinnlichen, nachdenklichen oder fröhlichen Geschichten, Liedern oder Gedichten.

Wenn Sie sich also vorstellen können, andere Menschen in ihrem Haus, auf Ihrer Terrasse oder unter Ihrem Carport zu empfangen, dann melden Sie sich gerne bei uns im Kirchenbüro unter der 2665 oder bei Evelyn Henschel unter der 0151/42833464. Am 8. November wird es um 18 Uhr einen Vorbereitungsabend im Gemeindehaus geben, an dem sich alle Gastgeber/innen kennenlernen können und alles Weitere besprochen wird.

Pastor Felix Cremonese

*Man braucht nur mit Liebe
einer Sache nachzugehen,
so gesellt sich das
Glück hinzu.*

Johannes Trojan



Fröhe Vagels

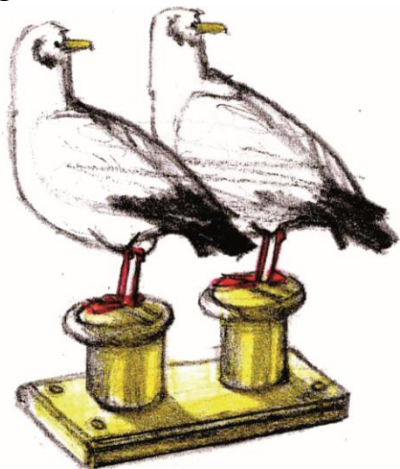
Frünnen harrn mi ehr Ferienhuus op en Nordsee-Insel to'n Verhalen överlaten, un so heff ick en poor Dagen Urlaub an de See maakt. Ick harr Glück: Dat weern Harvstdaag vun de Oort, de Dichterslüüd siet Johrhunnerten to beschrieven versöök't.

Nu, wo de Frömden afreist sünd, höört de Insel wedder de Insulaners to. De sünd aver tomehrst bi de Arbeit in'n Ortskern or enerwoorns togang; bestimmt nich op de Promenaad, de hier so schön ooldmoodsch „Wandelbahn“ heet. Nüms is an'n Strand, al gornich an'n fröhen Morgen.

Or seggt wi beter: Meist nüms.

Dor is düsse öllerhaftige Keerl. Elkeen Dag an'n fröhen Morgen slurft he an mien Kökenfinster vörbi. Bi Wind un Weder, Storm un Regen. Jümmer to desülvige Tied. Hollfast giff't em sien quietschige Rullator, de woll noch nienich en Drüppen Öl sehn hett. Bisiet sien lütte överwichtige Köter, so lang as breed. So trott de beiden daal na 'n Strand, jümmer densülvigen Weg: Toerst över de planeerte Wandelbahn bit to Enn. Dennso versöök't de Ool, nadat he sick en beten verpuust hett, sien klapprig Vehikel en Stück wiet över knupperige dröge Hümpel vun Strandgras op en lütte Düün to schuven. Sien veerbeent Fründ, kortlüftig as he sülvst, süht an de slackerige Lien ut as en lütt dümpeln Biboot.

Nu bleibt se stahn. Minsch un Deert. Nich bloots to'n Verhalen, as dat schient. Mi dücht, wat de beiden op ehr ganz egen Oort den stillen Strand begroot, de Natuur, de för all Minschen dor is un opletzt doch keeneen vun uns würrklich tohöört.



Deep un sinnig treckt sick de Ool de frische Seeluft in de Bost, as wull he sien Lungen mit en Vörraat för leegere Daagen opfüllen.

En Stück wietaf vun de beiden, geneet ok ick buten de köhle klore Morgenluft. Allens is, bit op uns dree — Keerl, Köter un mi —, minschenleer. De Möwen bedeeent sick röhrig an dat frische Anbott.

In de Sommertiet hebbt de Feriengäst See un Strand in Beslag, man nu, vun Harvstbeginn an, hebbt de Möwen Hoochsaason. Al vör Sünnopgang hett de grote witte Sellschap sick to'n Fröhstück infunnen. Aver se schriet nich, as'n dat vun Möwen wennt is. Se hollt den Snavel. Welk vun jem staht op'n Poller un kiekt na'n Horizont, liek so as wi dree fröhe Vagels.

Ick geneet düsse heel besünnere Stimmung, düssen Oogenblick, den ick al lang vergeten harr: de afslute Roh üm mi rüm. Stah dor mit mi sülvst in Inklang, in Balangs.

Wo schön de Welt doch wesen kann ...

Heelsam eensam, wenn'n weet, dat wietaf tohuus wen is, de op enen töövt.

Free vun all dat, wat de Gedanken stören kunn. Ick heff keen elektroonsch Reedschap bi mi, keen Utwies, keen Klock, keen Geld. Nix, gornix! Bloots den Slötel to mien Frünnen ehr Huus.

Un wioldess en unbegrieplich Geföhl in mi opkümmt, en Geföhl vun afslute Freeheit, fangt dat wunnerbaarste Natuurschauspeel an, dat'n sick schöner nich denken kann: An'n Horizont stiggt de Morgensünn ut dat blanke Water. In fantastische Klöören lücht se över de hele See. So kloor, so unverbruukt, dat mi ehr Strahlen een Momang lang meist as Nadels in de slaapdrunken Oogen piert. En Geschenk vun'n Heven, in düssen Oogenblick alleen för uns dree fröhe Vagels — un de Möwen, de dor an wennt sünd.

Morgens Klock söben, merrn in de Noordsee!

Dat mutt dat Bild wesen, dat dortomolen woll Edvard Grieg vör Oogen harr, as he sien Wark „Morgenstimmung“ komponeert hett.

Ick will noch lang nich starven. Man wenn't denn wesen schull, wörr ick mi dorför düssen Momang wünschen.

De Möwen sünd nu luuthals togang, kreit un schriet, as wörrn se sick över de Sünn freien as an'n eersten Morgen.

En poor Meter wietaf steiht jümmer noch de ole Minsch in't Morgenlicht. He hett sien Oogen slaten. Mi dücht, he kiek na binnen. Mag wesen, he besinnt sick op en Fru, de fröher an sien Siet hier mit em just an düsse Steed den niegen Dag begrüöt hett. Kunn doch wesen?

Nu steiht he dor, alleen, ganz still mit sienen lütten Köter, de sick daalsett hett. Na'n Tied waakt he op, rífft sick de Oogen un bekiekt lang dat Spegelbild vun de op-gahn Sünn in't Water.

Ick gah wedder in't Huus, wíeldat mi dat buten doch to bibberig ward. Un ick will den Frömden, de mi jümmer noch nich gewohr worrn is, ok nich stören.

Man eegens sünd dat blots Ut-fluchten. In Wóhrheit much ick lever nich weten, woneemhen düsse eensame Keerl un sien lütt Fründ later gaht. Mien Fantasie



gaukelt mi vör, wat he en komodig Tohuus hett un fründliche Minschen üm sick rüm. Würrkliche Minschen, nich bloots Personen.

Ick wünsch em dat!

Nu bün ick wedder tohuus. Dat weern wunner-schöne un op en gediegen Aart freedvulle, besinnliche Daag. En lebennig Bemöten mit de Natuur, de mi blangenbi ok en beten Demut lehrt hett.

Ick warr ehr nie vergeten, düsse Reis to mi sülvst in de Morgensünn.

Jutta Lammèr

Die Natur verlangt nicht,
dass wir vollkommen
sind, aber sie verlangt,
dass wir reifen.

...oder dass
wir ein-
schlafen!



Eine Lügengeschichte

Finden Sie den Fehler!

Ich muss Ihnen eine Geschichte erzählen, die in meiner Gemeinde passiert ist. Die ist wirklich eigenartig! Aber auch sehr traurig. Alle in unserer Gemeinde sagen, sowas hätten sie noch nie gehört.

Also, es war in der Erntezeit. Ein junger Bauer aus unserer Gemeinde, unbescholten und fleißig, hatte die ganze Woche hart gearbeitet. Nun saß er sonntags morgens in der Kirchenbank im Gottesdienst und war total erschöpft. So fromm er war, er konnte die Augen einfach nicht offen halten – und schlief während der Predigt ein. Aber der Pastor predigte mit Nachdruck, die Worte der Predigt klangen in den Schlaf des jungen Bauern hinein, und so träumte er, dass er nicht in der Kirche säße, sondern in einer Räuberhöhle gefangen sei, gefesselt an Händen und Füßen, und dass der Räuberhauptmann ihn anschrie. Der Traum wurde immer schlimmer: Der wütende Räuberhauptmann beugte sich über ihn und zog ein großes, blitzendes Messer... Das war zu viel. Als der Räuber dem Bauern sein Messer an die Kehle setzte, blieb dessen Herz vor Schreck stehen, und er sackte in der Kirchenbank tot zusammen!

Das fiel natürlich nicht sofort auf, sondern erst, als er zum Vaterunser nicht aufstand. Die Gemeinde war entsetzt, und seine Banknachbarin, die seinen Tod entdeckte, hätte beinahe auch noch einen Herzschlag erlitten! Nun sagen Sie bloß, ist das nicht traurig? Hätten Sie sich so etwas vorstellen können?!

Woran merken Sie, dass der Erzähler lügt?

Reinhard Bronsart



Woher kann der Erzähler wissen, was der Verstorbene geträumt hat?

Lösung:

Neues aus der Kita Arche Noah



Impressionen von unserem Sommerfest „Winnetou trifft Yakari“

Während der normalen Öffnungszeiten genossen Kinder und Erzieher im Juni die gemeinsame Zeit bei themenbezogenen Spielen und Aktionen. Vorausgegangen war das Projekt „Winnetou trifft Yakari“.

Was haben die zwei Helden zusammen erlebt? Bekommen die Karl-May-Spiele in Bad Segeberg etwa Konkurrenz aus Trappenkamp? – Nun, einen ausführlichen Bericht von unserem Projekt und dem Abschlussfest lesen Sie in der nächsten Ausgabe des



Nanu, Tipis? Pferde? Sind hier etwa irgendwo auch Büffel...? 39

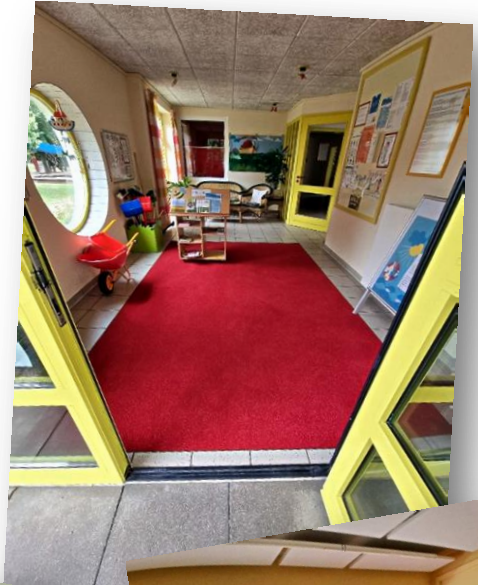
Gemeindebriefes! Hier kommen erstmal ein paar Fotos zum Fantasieren und Vorfreuen: bunte Tipis, tierische Trommeln, Traumfänger und Totems – was das wohl alles bedeutet...?



*...und da ist ja
auch der Büffel!*

Renovierungsarbeiten während der Sommerferien

Wir alle kennen das ja: Ferien für die einen sind keineswegs immer Ferien für die anderen, und manche müssen dann erst so richtig loslegen. Während unserer Schließzeit waren die Handwerker in der Kita mit der Arbeit dran. Wir freuen uns über neue Fußböden und einen neuen Teppich im Eingangsbereich!



An dieser Stelle möchten wir uns, auch im Namen der Kirchengemeinde, bei allen Helfern, die bei den Ausräum- und Einräumarbeiten geholfen haben, recht herzlich bedanken!

Herzliche Sommergrüße!

Barbara Gaczmana & Team

Neues aus der Kinder- und Jugendarbeit

Zeltlager nach Terp in Dänemark

Am 04.07. konnten wir endlich wieder ins Zeltlager starten. In Kooperation mit den Gemeinden Preetz und Bornhöved fuhren wir nach Terp. Unser Motto war „Robin Hood“, und entsprechend war selbiger natürlich auch mit dabei. Wir erlebten eine schöne Zeit mit insgesamt 67 Kindern. Unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter waren in allen Bereichen motiviert und froh, nach zwei Jahren Zwangspause wieder fahren zu können. Mit gutem Essen und buntem Programm konnte uns das Wetter nichts anhaben, das leider noch nicht vollständig in Sommerstimmung war.

Nächstes Jahr geht es wieder nach Terp und alle freuen sich jetzt schon!



Stimmt, dies ist nicht Terp!

Run
ess
aber



Sommerferienprogramm 2022

In der 5. Woche unserer Ferien haben wir ein buntes Programm zusammengestellt und dadurch viel erlebt. Los ging es am Montag mit dem Kinderfest in Trappenkamp. Rumpelwurm, Zuckerwatte, Kinderschminken, Waffeln und viel mehr – insgesamt ca. 70 Gäste konnten wir rund um die Friedenskirche begrüßen.



*Die Zuckerwattemaschine hat
es unserem Maskottchen
Erwin angetan!*

Rumpelwurm? Ich
gern Würmer,
nicht so große!



Am Mittwoch stand dann die Kirche in Bornhöved im Mittelpunkt. Nachdem wir mit den Kindern draußen erneut den Rumpelwurm bespielt und leckere Pizza kreierte hatten, schlugen wir unser Nachtlager innerhalb der Mauern des alten Gebäudes von 1149 auf. Dort gab es dann noch Kino in der Kirche, bevor alle friedlich einschliefen. Auch ich muss sagen, im Schlafanzug im Altarraum zu nächtigen war für mich noch einmal ein völlig neues Erlebnis und hat wirklich Spaß gemacht. Am Donnerstagmorgen haben wir dann auch noch in der Kirche gefrühstückt, bevor alle wieder nach Hause gegangen sind.





*Nein, das ist nicht das
Frühstück!*

Samstag stand schon der nächste Ausflug an. Diesmal nicht nur für Kinder und Jugendliche, sondern für die ganze Familie. So fuhren wir zu den Karl-May-Spielen in Bad Segeberg und schauten uns das Stück „Der Ölprinz“ an. Dabei lernten wir, dass so ein Adler auch mal seinen eigenen Kopf haben kann und ein Alexander Klawns

*Unser Maskottchen unter-
stützt natürlich Winnetou
im Kampf für das Gute!*

Freitag ging es dann weiter nach Eek-Eekholt in den Tierpark. Auch wenn uns das Wetter an diesem Tag statt mit Sonne etwas kühler und mit Nieselregen begleitete, war es doch ein toller Ausflug. Die Flugshow mit dem Uhu Coco und dem Adler Prinz beeindruckt immer wieder. Und durch einen Zufall waren wir im richtigen Moment am Bienenhaus, als diese gefüttert wurden – und so haben auch wir Großen noch eine Menge gelernt und gestaunt.



als Winnetou schlagfertig genug ist, seinen Text entsprechend anzupassen, wenn der gefiederte Spielpartner sich auf und davon macht.

Auszeit – Dein Wochenende im November

Hinter euch liegt hoffentlich eine ganz tolle Sommerzeit, und ihr überlegt eventuell schon, was ihr im Herbst so alles machen könnt.

Wir wollen mit allen ab 12 Jahren für ein Wochenende ins Waldheim am Brahmsee fahren. Dort soll es einfach ein Wochenende für euch werden. Zeit für euch, ausspannen, Freunde treffen, Musik hören, und natürlich werden wir jede Menge Spiele im Gepäck haben. Auch draußen in der Natur ist es im Herbst schön!

Kosten für das Wochenende inkl. Verpflegung betragen 50 Euro.

Wir starten Freitag, den 04.11., gegen 17 Uhr und sind am Sonntag, 6.11., gegen Mittag zurück.



Herzlich

Claudia Rochau



Die Natur befreit den Geist.



Ewigkeitssonntag



Die Blätter fallen. Fallen wie von weit,
als welkten in den Himmeln ferne Gärten;
Sie fallen mit verneinender Gebärde.
Und in den Nächten fällt die schwere Erde
aus allen Sternen in die Einsamkeit.
Wir alle fallen. Diese Hand da fällt.
Und sieh dir andre an: es ist in allen.
Und doch ist Einer, welcher dieses Fallen
unendlich sanft in seinen Händen hält.

Rainer Maria Rilke



Ein Schiff segelt hinaus, und ich beobachte, wie es am Horizont
verschwindet. Jemand an meiner Seite sagt: „Es ist ver-
schwunden.“ Verschwunden wohin? Verschwunden aus
meinem Blickfeld – das ist alles.



Das Schiff ist nach wie vor so groß, wie es war, als ich es
gesehen habe. Dass es immer kleiner wird und es dann
völlig aus meinen Augen verschwindet ist in mir, es hat mit dem
Schiff nichts zu tun. Und gerade in dem Moment, wenn jemand
neben mir sagt, es ist verschwunden, gibt es andere, die es
kommen sehen, und andere Stimmen, die freudig Aufschreien:
„Da kommt es!“
Das ist Sterben.

C.H. Brent



Wir treten aus dem Schatten bald in ein helles Licht.
Wir treten durch den Vorhang vor Gottes Angesicht.
Wir legen ab die Bürde, das müde Erdenkleid;
sind fertig mit den Sorgen und mit dem letzten Leid.
Wir treten aus dem Dunkel nun in ein helles Licht.
Warum wir's Sterben nennen? Ich weiß es nicht.

Dietrich Bonhoeffer

Kirchtürme in Schleswig-Holstein kennen!

Welches Bild zeigt welche Kirche? Ordnen Sie sie nach der Turmhöhe! Googeln gilt nicht!

St. Jacobi, Lübeck



St. Nikolai, Flensburg



St. Laurentii, Itzehoe



Schleswiger Dom

St. Marien, Lübeck



Ratzeburger Dom

Lösung:

St. Marien: 125 m
St. Jacobi: 112 m
Schleswiger Dom: 111,2 m
St. Nicolai: 90 m
St. Laurentii: 79 m
Ratzeburger Dom: 48 m



Sigrid Gessner
83 Jahre, 19.05.2022

Renate Bern
81 Jahre, 03.06.2022

Walther Willerding
88 Jahre, 09.06.2022

Rosemarie Buske
80 Jahre, 24.06.2022

Angelina Bösebeck
40 Jahre, 07.07.2022

Lisa Paul
83 Jahre, 14.07.2022

Michaela Glowka-Wallaitis
63 Jahre, 20.07.2022

Renate Dahlgrün
69 Jahre, 21.07.2022

Uwe Dammann
83 Jahre, 03.08.2022

Renate Fischer
80 Jahre, 04.08.2022



**In der Ev.-Luth.
Kirchengemeinde
Trappenkamp
wurden getauft:**

Jorik Eric Hallvard Tischler
28.05.2022

Damien Oppermann
19.06.2022

Felix Clamer
09.07.2022

Max Clamer
09.07.2022

**In unserer Friedenskirche
wurden getraut:**

Norman und Linda Reinick,
geb. Bock
14.05.2022



Gottesdienst mit viel Musik!

Am 16. Oktober feiern wir mit Prädikantin Sabine Stürzer einen Gottesdienst für alle, die gern singen – ausnahmsweise auf Hochdeutsch, denn Sabine Stürzer beherrscht auch diese Sprache, nicht nur Platt ☺. Aber wieder werden auch Marlou Lessing und Renate Böhling wieder mitmachen, gemeinsam die Liturgie halten und predigen. Alle sind herzlich eingeladen!

**Impressum:**

Herausgegeben im Auftrag des
Kirchenvorstandes der Ev.-Luth.
Kirchengemeinde Trappenkamp

Redaktion: Felix Cremonese
Marlou Lessing

Auflage: 2.500 Stück

Bilder S. 49: Sönke Rahn, Mylius, Nightflyer,
CJNL Kyll, Martin Lemke, Wikimedia Commons

Druck: Gemeindebriefdruckerei

**Bankverbindung der Kirchengemeinde:**

Inhaber	Kirchenkreis Plön-Segeberg
Bank	Evangelische Bank
IBAN	DE89 5206 0410 4406 4446 60
BIC	GENODEF1EKL

Regelmäßige Veranstaltungen

Frauenkreis	ab 5. Oktober jeden 1. Dienstag im Monat um 19.00 Uhr
Kirchenchor	jeden Dienstag um 17 Uhr (außer 1. Di.) Leitung Sylvia Wandel
Offenes Singen	jeden 1. Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr
Posaunenchor	Übung in Absprache mit Herrn Edert
Chorissimo	jeden Freitag um 19.30 Uhr
Seniorenkreis	jeden 3. Mittwoch im Monat von 14.30 bis 16 Uhr Leitung Peter Bösebeck
Kinderkreis	jeden Donnerstag von 16 bis 17 Uhr

So sind wir zu erreichen

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Trappenkamp, Telefon: 0 43 23 / 26 65
 Gablonzer Str. 15, 24610 Trappenkamp Telefax: 0 43 23 / 20 60

Internet: www.kirche-trappenkamp.de

E-Mail: evkirchenbuerotrappenkamp@freenet.de

Pastorat Felix Cremonese, felix.cremonese@kirche-trappenkamp.de
 Telefon: 0151/65415927

Kirchenbüro	Christine Neumann	Telefon: 0 43 23 / 26 65
	Sprechzeiten:	Mo., Mi. & Fr. von 8.30 bis 11.30 Uhr

Kindertagesstätte „Arche Noah“	Telefon: 0 43 23 / 25 08
Leiterin Barbara Gacz manga	Telefax: 0 43 23 / 803 502

Küsterin	Agnieszka Blajda	Telefon: 0 43 23 / 26 65
----------	------------------	--------------------------

Jugendbüro	Claudia Rochau	Handy 0151 25264584
------------	----------------	---------------------

Kirchen-	Peter Bösebeck	Jan Gintel
gemeinderat	Dierk Hamann	Evelyn Henschel
	Felix Cremonese	Marlou Lessing
	Renate Böhling	

Telefon: 0 43 23 / 26 65



Herzliche Einladung zum Gottesdienst in der Ev.-Luth. Friedenskirche!

4. September um 10 Uhr, 12. Sonntag nach Trinitatis, Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Felix Cremonese

11. September um 10 Uhr, 13. Sonntag nach Trinitatis, Lektor Peter Bösebeck mit Posaunenchor

18. September um 10 Uhr, 14. Sonntag nach Trinitatis, Pastor i.R. Reimer Kolbe

25. September um 10 Uhr, 15. Sonntag nach Trinitatis, Pastor Felix Cremonese und Chorrissimo

2. Oktober um 10 Uhr, Erntedankfest, Pastor Felix Cremonese mit Posaunenchor – im Anschluss an den Gottesdienst findet die Gemeindeversammlung statt

9. Oktober um 10 Uhr, 17. Sonntag nach Trinitatis, Gottesdienst mit Abendmahl, Pastor Felix Cremonese

16. Oktober um 10 Uhr, 18. Sonntag nach Trinitatis, Prädikantin Sabine Stürzer

23. Oktober um 17 Uhr, 19. Sonntag nach Trinitatis, Kirchspielgottesdienst, Pastor Felix Cremonese (Gottesdienst in Wankendorf um 10 Uhr)

30. Oktober um 10 Uhr, 20. Sonntag nach Trinitatis, Pastor Felix Cremonese mit der Trommelgruppe

31. Oktober um 10 Uhr, Reformationstag, gemeinsam mit den Kirchengemeinden Wankendorf und Bornhöved in Wankendorf, Pastoren U. und R. Jenett sowie Pastor F. Cremonese

6. November um 10 Uhr, Drittletztter Sonntag des Kirchenjahres, Lektor Peter Bösebeck

13. November um 10 Uhr, Vorletztter Sonntag des Kirchenjahres, Volkstrauertag, Pastor Felix Cremonese mit Posaunenchor

20. November um 10 Uhr, Letztter Sonntag des Kirchenjahres, Ewigkeitssonntag, mit Gedenken der Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres, Pastor Felix Cremonese

27. November um 10 Uhr, 1. Advent, Pastor Felix Cremonese

4. Dezember um 10 Uhr, 2. Advent, Lektor Peter Bösebeck

11. Dezember um 10 Uhr, 3. Advent, Pastor Felix Cremonese